

I. Anmeldung

TOP:

Kulturausschuss
Sitzungsdatum 17.05.2013
öffentlich

Betreff:
Kulturwerkstatt Auf AEG

Anlagen:
 Bericht

Bisherige Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
Kulturausschuss	25.02.2011	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sachverhalt (kurz):

Am 25.02.2011 hat der Kulturausschuss die Schaffung der Kulturwerkstatt Auf AEG beschlossen und die vorgelegte Konzeption zur Kenntnis genommen. Mittlerweile ist das Gebäude erworben und die Entwurfsplanung ist abgeschlossen. Aktuell ist die Genehmigungsplanung in Bearbeitung. Um die Einrichtung nach Fertigstellung in Betrieb nehmen zu können, ist die Beschreibung der Organisationsstruktur und die Vorlage eines Stellenplanentwurfs notwendig. Dieser ist laut Beschluss vom 25.02.2011 mit Ref.I und Ref.II abzustimmen und dem Kulturausschuss vorzulegen.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
 siehe Beilage

1a. Finanzielle Auswirkungen:

<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Noch offen, weil
---	--

Kosten:

noch nicht bezifferbar

Gesamtkosten	€	Folgekosten pro Jahr	davon pro Jahr
davon investiv	€	<input type="checkbox"/> begrenzter Zeitraum	Sachkosten €
davon konsumtiv	€	<input checked="" type="checkbox"/> dauerhaft	Personalkosten €

1b. Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen sind bereitgestellt:

- Nein** Abstimmung mit Stk (siehe Punkt 4) erforderlich
 Ja Betrag: € Profitcenter / Investitionsauftrag:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- Nein**
- Ja** im Umfang von 10,00 Vollkraftstellen (weiter bei 2b)

2b. Deckung vorhanden:

- Nein** Abstimmung mit OrgA (siehe Punkt 4) erforderlich
- Ja** Stellen-Nr. 416.31085, 416.2410, 416.3951, 416.3952

3a. Prüfung der Genderrelevanz durchgeführt:

- Nein**
- Ja**

3b. Geschlechterrelevante Auswirkungen:

- Nein**
- Ja:**

4. Abstimmung ist erfolgt mit:

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. I / OrgA | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert |
| | <input type="checkbox"/> keine Stellendeckung vorhanden |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Einbringung in das Stellenschaffungsverfahren |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. II / Stk | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert |
| | <input type="checkbox"/> keine Haushaltsmittel vorhanden |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Ein Finanzierungsvorschlag ist noch zu erarbeiten |
| <input type="checkbox"/> RA (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen) | |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

II. **Herrn OBM**

III. **Referat IV**

Nürnberg,
Kulturreferat

(5886)

Zwischenbericht zur Kulturwerkstatt Auf AEG zur Vorlage im Kulturausschuss am 17.05.2013

1. Sachstand

Die Einrichtung Kulturwerkstatt Auf AEG wurde am 25.02.2011 im Kulturausschuss beschlossen. Mittlerweile wurde das Objekt im Bestand erworben und die Bauplanungen befinden sich im Abschluss der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung). Aktuell ist die Genehmigungsplanung in Arbeit. Neben der baulichen Planung fanden seit 2012 zahlreiche inhaltliche Abstimmungsprozesse zwischen den künftigen Partnern in der Kulturwerkstatt statt. Im Januar 2013 fand überdies ein erster Workshop mit potentiellen künftigen Besucher/-innen und Nutzer/-innen der Einrichtung statt, bei dem die aktuelle bauliche Konzeption mit ihnen diskutiert und qualifiziert wurde. Zur Gewährleistung der Berücksichtigung gender- und diversitygerechter Aspekte in der baulichen und inhaltlichen Planung wurde und wird zudem punktuell externe Expertise beratend hinzugezogen.

Zuletzt legte das beauftragte Architekturbüro die aktualisierte Kostenberechnung vor, die gegenüber der Kostenschätzung voraussichtlich eine Steigerung um ca. 1,2 Mio. € auf nunmehr 15,4 Mio. Euro vorweisen wird. Zusätzlich sollen 2,5% Risikozuschlag für Bauen aus dem Bestand eingerechnet werden. Diese Daten wurden verwaltungsintern bereits kommuniziert und abgestimmt. Da deshalb eine Anpassung im MIP erforderlich wird, legt die Verwaltung diese im Juni 2013 dem Ältestenrat / Finanzausschuss vor.

Anlass für den hier vorgelegten Bericht ist der Beschluss vom 25.02.2013, der besagt, dass eine Personalkonzeption zu entwickeln und mit Ref.I und Ref.II abzustimmen ist. Um rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen für 2014 die erforderlichen Stellenschaffungen vorzubereiten, werden dem Kulturausschuss die Überlegungen von Ref. IV/KUF zur Organisationsstruktur der Einrichtung vorgelegt, welche bestimmend für den erforderlichen Stellenplan ist. Die Vorlage ist mit Ref.I abgestimmt.

2. Organisations- und Stellenplanstruktur der Kulturwerkstatt Auf AEG

Gesamtstruktur / Einrichtungsaufbau

Wie im Kulturausschuss vom 25.02.2011 ausführlich konzeptionell dargestellt, umfasst die Kulturwerkstatt Auf AEG fünf organisatorische Einheiten, von denen drei städtische Einrichtungen des Amtes für Kultur und Freizeit sind:

- Kulturbüro Auf AEG (Kulturladen)
- Musikschule Nürnberg
- KinderKunstRaum (Vorläuferbetrieb einer Kinder- und Jugendkunstschule) sowie als externe Partner
- Akademie für Schultheater und Theaterpädagogik (Universität Erlangen Nürnberg)
- Centro Espanol (Verein).

Nun gilt es, eine Organisationsstruktur aufzubauen, die den späteren Betrieb der Einrichtung optimal gewährleistet und angesichts der Rahmenbedingungen des städtischen Haushalts mit einer möglichst geringen Stellenausstattung auskommt.

Um möglichst ressourcenschonend zu agieren, soll auf die Schaffung einer formalen „Hausleitung“ verzichtet werden. Für den gemeinsamen Betrieb der Kulturwerkstatt wird ein Koordinationsgremium festgelegt, das aus vier Säulen besteht: Den Leitungen der Musikschule, des Kulturbüros, des KinderKunstRaums sowie des Hausmanagements. Dieses Gremium legt die Grundsätze für die übergreifende Programmarbeit fest, steuert die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und bindet die beiden nichtstädtischen Partner mit ein.

Neu zu schaffen ist dabei eine Einheit „Hausmanagement“, in der die Verwaltung des Hauses, die Vermietung an die nichtstädtischen Einheiten, die gemeinsame Organisation der Hausdienste, die gesamte Gebäudebewirtschaftung, die Zahlstellenorganisation sowie die Verantwortung für technische Dienstleistungen (Veranstaltungs- und Medientechnik) gebündelt werden. Dies gewährleistet, dass nicht jede Einheit separat Personalkapazitäten für den hausintern abzustimmenden Betrieb ihres jeweiligen Teilbereichs vorhalten muss.

Die Grobstrukturen incl. der wesentlichsten Aufgabenfelder sind aus dem unten stehenden Organigramm ersichtlich. Weitere Einzelheiten werden im Feinkonzept erarbeitet.



Betrachtung der einzelnen Organisationseinheiten

Die Rahmenkonzeption wurde im Kulturausschuss am 25.02.2011 bereits vorgestellt.

Dort wurde auch bereits betont, dass es sich bei der Einrichtung um ein neues Zentrum für Kultur und kulturelle Bildung handelt, das sowohl für den Stadtteil identitätsstiftende Wirkung entfalten als auch gesamtstädtische Relevanz ausstrahlen wird, die sich wiederum positiv auf den Stadtteil und seine gesamtstädtische Wahrnehmung niederschlägt. Gerade im Zusammenwirken der einzelnen Einheiten werden Qualitäten generiert, die so nicht nur den einzelnen Organisationseinheiten eine optimale Voraussetzung für die Wahrnehmung ihrer Kernaufgaben im Haus liefern, sondern darüber hinaus im Zusammenspiel einen effektiven Ressourceneinsatz garantieren, und auch einen deutlichen Mehrwert gegenüber einzeln oder isoliert realisierten Lösungen mit sich bringen.

Musikschule Nürnberg

Durch die Schaffung einer Musikschulzentrale ist erstmals die Bündelung zentraler Angebote, insbesondere im Bereich der Ensembles, möglich. Die dezentrale Unterrichtsstruktur bleibt dabei erhalten (Details dazu werden in einer gesonderten Vorlage zu den Perspektiven der Musikschule in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses vorgestellt werden). Da sich die Musikschule derzeit unter Steuerung von OrgA in einem „eigenen“ Organisationsentwicklungsprozess befindet und es angesichts der insbesondere auch im Kontext von MUBIKIN gestiegenen Verwaltungsaufgaben nicht absehbar erscheint, dass sich innerhalb der Musikschule freie Personalkapazitäten für die zentrale Hausorganisation finden, hat KUF nach Rücksprache mit OrgA vorgeschlagen, den dort begonnenen Organisationsentwicklungsprozess separat laufen zu lassen bzw. weiter zu entwickeln und nicht mit der für die Hausorganisation der Kulturwerkstatt Auf AEG zu lösenden Fragen zu verknüpfen.

Darüber hinaus wird die Musikschule aber auch für den Stadtteil wirksame Angebotsbausteine erbringen und in die neue Gesamtstruktur der Einrichtung einbringen, ohne dass dies hier einer stellenplanmäßigen Betrachtung unterworfen wird.

Kulturbüro Muggenhof

Das Kulturbüro Muggenhof agiert als soziokulturelle Einrichtung im Sinne eines Kulturladens mit einem Veranstaltungsangebot, das stadtteilspezifisch ausgerichtete Angebotsbausteine liefert, aber auch die Gesamtstadt bedient, und so eine Attraktivitätssteigerung des Stadtteils und des Gesamtprogramms der Kulturwerkstatt Auf AEG bewirken soll.

Mit herausgehobenen Veranstaltungen (z.B. Stadtteilstadtteilfest Muggenley), vielfältigen Kooperationsprojekten im Stadtteil, einem profilierten Veranstaltungsangebot sowie Gruppen- und Kursangeboten ist das Kulturbüro sicherlich der zentrale „Spieler“ in der Kulturwerkstatt bezüglich des öffentlichen Veranstaltungsangebots und eines spezifisch für den Stadtteil wirksamen Gruppen- und Kursprogramms. Eine differenzierte Zielgruppenarbeit ist dabei selbstverständlicher Bestandteil der Aufgaben der Einrichtung. Das Kulturbüro verfügt über die größte Affinität zum Stadtteil und vertritt die Einrichtung in sämtlichen Gremien der Stadtentwicklung und -erneuerung.

Die personelle Ausstattung muss der einer mittleren bis großen Stadtteilkultureinrichtung entsprechen (also zwischen Gemeinschaftshaus Langwasser und der Villa Leon), unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Bereich Hausmanagement (wie unten noch auszuführen sein wird) besser zentral für das Gesamthaus bereitzustellen ist.

KUF geht bei seinen Überlegungen von einer Personalkapazität im Umfang von drei (kultur-)pädagogischen Stellen (incl. der Leitungsfunktion) sowie einer angemessenen Ausstattung mit Verwaltungspersonal für die Bereitstellung und Abwicklung des Angebots aus, wovon derzeit bereits zwei pädagogische Stellen für die Angebotsbereitstellung in der Vorläufereinrichtung „Werkstatt 141“ vorhanden sind.

KinderKunstRaum

Zur Weiterentwicklung von Angeboten an der Schnittstelle von Kultur und Schule hat KUF 2008 das Konzept „KinderKunstRaum“ entwickelt, das am 11. Juli 2008 vom Kulturausschuss einstimmig beschlossen wurde. Die Projekte und Angebote erreichen über die Zusammenarbeit mit Schulen insbesondere auch Kinder aus bildungsfernen Milieus. Der KinderKunstRaum soll so die Grundlage für eine Kinder- und Jugendkunstscheule schaffen. Ähnlich wie die Musikschule hat der KinderKunstRaum einen dezentralen Arbeitsansatz und entwickelt in Zusammenarbeit mit Schulen und Kulturläden unterschiedliche Orte zum *KinderKunstRaum*.¹

Der Kulturausschuss hat dazu 2008 und erneut im Oktober 2011 die Schaffung der 1,5 Planstellen empfohlen, die im Konzept als Minimalausstattung für den Aufbau der Einrichtung genannt werden. Bislang wurde davon nur eine Stelle befristet gegen Plafonddeckung geschaffen (bis Ende 2014). Mit der Einbeziehung des KinderKunstRaums in die Kulturwerkstatt beginnt eine neue Phase der Projektrealisierung. Parallel zur Steuerung und Entwicklung des dezentralen Angebots sollen in der Kulturwerkstatt Auf AEG auch Angebote für und mit Nürnberger Schulen stattfinden und somit insbesondere auch ein „Mehrwert“ für die im Stadtteil befindlichen Einrichtungen generiert werden. Für diese zusätzliche Aufgabe ist aus Sicht von KUF mindestens eine zusätzliche halbe

¹ vgl. Vorlage im Kulturausschuss am 25.02.2011 zur Rahmenkonzeption der Kulturwerkstatt

pädagogische Stelle sowie unterstützende Verwaltungskapazität im Umfang einer halben Stelle notwendig, insgesamt also zwei pädagogische Stellen, von denen 1,5 bereits jetzt notwendig sind (vgl. die erwähnten Ausschussvorlagen aus 2008 und 2011).

Dies erfordert neben dem Wegfall des Fristvermerks der Stelle Nr. 416.2410 (derzeit plafondfinanziert, weil die Aktivitäten des KinderKunstRaums bis 2014 über die „Paula-Maurer-Mittel“ gedeckt sind) die Schaffung einer weiteren Stelle, jeweils zur Hälfte ab 2014 und 2015. Als „echte“ Kinder- und Jugendkunstschule benötigt der KinderKunstRaum perspektivisch weitere Ressourcen.

Veranstaltungs- und Gebäudemanagement

Wie oben bereits erwähnt, scheint es sinnvoll zu sein, das Hausmanagement (incl. Vermietung an die nichtstädtischen Partner, die gesamten Raumbelastung, da möglichst viele Räume gemeinsam genutzt werden sollen, sowie punktuelle Raumvermietungen an Externe) zu bündeln und zusammenzufassen. Dort soll auch die gesamte technische und verwaltungsmäßige Organisation des Hauses (incl. Veranstaltungstechnik, Hausmeisterarbeiten etc.) gebündelt und organisiert und somit den Anforderungen an die Versammlungsstättenverordnung Rechnung getragen werden.

Hierfür wird neben der Leitung Hausmanagement und der zusätzlichen Verwaltungsarbeit auch eine Stelle für Veranstaltungstechnik sowie minimal eine Stelle Hausmeisterei für notwendig erachtet. Nach Bekanntwerden der Ausführungsdetails bezüglich des gesamtstädtischen Gebäudemanagements werden die so entstehenden Vorgaben noch zu berücksichtigen sein.

Akademie für Schultheater und Theaterpädagogik sowie Centro Espanol

Zu diesen beiden Einheiten müssen an dieser Stelle keine Ausführungen erfolgen. Sie sind in das Gesamtkonzept der Einrichtung eingebunden, werden aber über jeweils eigene/spezifische Überlassungsvereinbarungen bzw. Mietverträge an das Haus gekoppelt und regeln ihre Binnenstrukturen jeweils selbst.

Zusammenfassung

Die oben beschriebenen Organisations- und Personalstrukturen sollen nun zusammenfassend und auf der Basis der einzelnen erforderlichen Stellen incl. (Teil-)Deckungen und einer zeitlichen Perspektive betrachtet werden. Dabei wird, wie oben bereits begründet, die Musikschule aufgrund des dort aktuell stattfindenden Organisationsentwicklungsprozesses ausgespart bleiben.

Aktuell wird von einer Inbetriebnahme der Einrichtung im Herbst 2015 ausgegangen, die Zeitpunkte für die von KUF für notwendig erachteten Stellenschaffungen basieren auf diesem Zeitpunkt.

BEREICH / STELLE	ERFORDERLICH		VORHANDEN		Anzahl NEU zu schaffen in VK	Bemerkung / Zeitpunkt
	Anzahl (VK) (Wunsch)	Wert (Wunsch)	Anzahl in VK	Wert		
Leitung Hausmanagement	1	E 10	-		1	Sept. 2014
Hausmanagement / Mitarbeit Verwaltung	1	E 5	-		1	April 2015
Hausmanagement / Veranstaltungstechnik	1	E 8 (E6)	-		1	Juli 2014 (da Vorarbeiten für Technikeinbau)
Hausmanagement / Hausmeisterei	1	E 5	-		1	April 2015
KULTURBÜRO / Leitung	1	E 11	1	E 10		Stellenwertüberprüfung notwendig
KULTURBÜRO / pädagogische Mitarbeit	2	E 9	1	E 9	1	April 2015
KULTURBÜRO / Verwaltung	0,5	E 5	0,5	E 5	-	Umschichtung vorhandener Stellenplananteile
KinderKunstRaum / Leitung	1	E 10	1	E 10	1	Fristvermerk muss ent-

						fallen
KinderKunstRaum / Pädagogische Mitarbeit	1	E 9	-		1	0,5 zum Haushalt 2014 (Basiskonzept und Beschluss zum KKR); 0,5 Januar 2015 für zusätzliche Aufgaben in der Kulturwerkstatt
KinderKunstRaum / Verwaltung	0,5	E 5	-		0,5	Sept. 2014
SUMMEN	10		3,5*		7,5	*davon 1 Stelle (KinderKunstRaum aktuell bis 12/2014 befristet)

Der oben beschriebene Bedarf würde zusammengefasst nach Haushaltsjahren folgende Staffe-
lung von Stellenschaffungsanträgen notwendig machen:

Haushaltsjahr	Stellenschaffungen in VK	Kurzbeschreibung
2014	4	<ul style="list-style-type: none"> • 1 VK Hausmanagement Leitung • 1 VK Hausmanagement Veranstaltungstechnik • 1 VK KinderKunstRaum Leitung (Wegfall Fristvermerk) • 0,5 VK KinderKunstRaum päd. Mitarbeit • 0,5 VK KinderKunstRaum Verwaltungskraft
2015	3,5	<ul style="list-style-type: none"> • 1 VK Hausmanagement Verwaltungskraft • 1 VK Hausmanagement Hausmeister • 1 VK Kulturbüro päd. Mitarbeit • 0,5 VK KinderKunstRaum päd. Mitarbeit

Das Kulturreferat beabsichtigt die oben benannten Stellen für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 zu beantragen. Dabei wird noch geprüft, ob neben der bereits benannten ½ Stelle für die Verwaltungskapazitäten im Kulturbüro weitere Stellenplananteile zur Deckung zur Verfügung stehen. Es ist denkbar, dass punktuell derzeit nicht besetzte kleinteilige Stundenkontingente (ca. im Umfang von 0,5 VK) zur Deckung herangezogen werden können.

I. Beschluss

TOP: _____

Kulturausschuss
Sitzungsdatum 17.05.2013
öffentlich

Betreff:

Kulturwerkstatt Auf AEG

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig
 angenommen / beschlossen, mit : Stimmen
 abgelehnt, mit Stimmen

Beschlusstext:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen weiteren Schritte in die Wege zu leiten.

II. Referat IV

III. Abdruck an:

- | | |
|---|--------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. I/OrgA | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. II/Stk | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. IV/KuF | <input type="checkbox"/> |

Vorsitzende(r):

Referent(in):

Schriftführer(in):